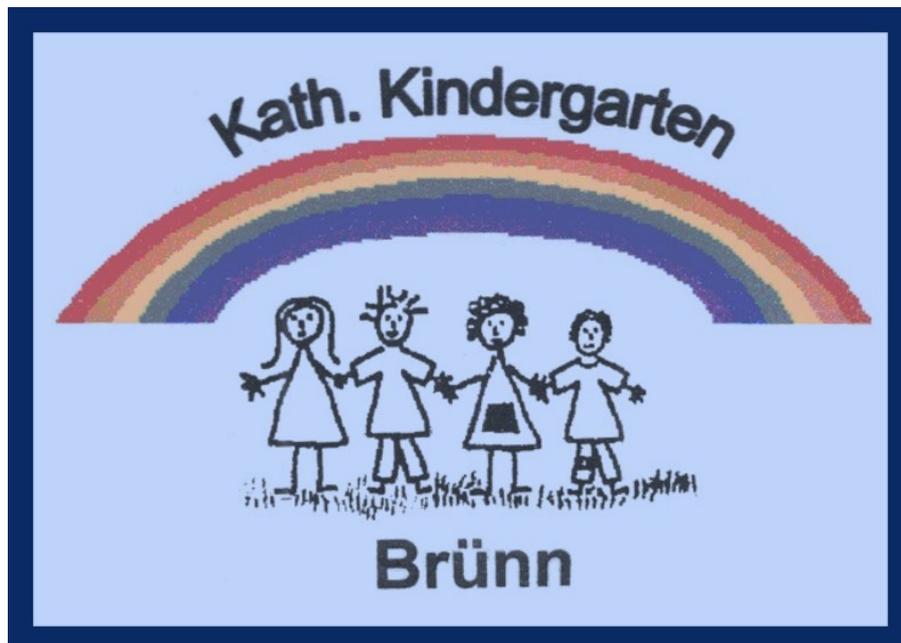


WIR über UNS



- *Leitbild*
- *Qualitätsziele*
- *Tagesabläufe*
- *Räume*
- *Feste Bestandteile unserer Arbeit*
- *Anmeldeinformationen*



Kindergarten Brunn - ein Ort zum
ENTDECKEN AUFWACHSEN LACHEN WOHLFÜHLEN LEBEN
mit 62 Plätzen für Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren

> *Leitbild und Tagesablauf unserer Einrichtung* <

„Gott hat alle Menschen lieb, auch DICH und MICH!“

Dieser religiöse Leitsatz bestimmt unser Handeln im Alltag, leitet und stärkt uns in unserer Arbeit. Gott setzt Vertrauen in uns und deshalb begegnen wir unseren Mitmenschen offen und unvoreingenommen.

Das Kind als Geschöpf, Abbild Gottes steht im Mittelpunkt und wird in seiner Einzigartigkeit angenommen. Die Gleichbehandlung aller Menschen ist für uns als kath. Einrichtung ein wichtiger Grundgedanke, weil vor Gott alle Menschen gleich sind. Wir freuen uns auf alle Familien, die zu uns kommen und hoffen, dass sie sich bei uns wohl fühlen.

Wir setzen uns zum Ziel christliches Miteinander spürbar zu machen, es anzunehmen und an andere weiterzugeben.

Außerdem sehen wir als kirchlichen Auftrag, unseren Glauben den Kindern erlebbar zu machen.

Übergeordnete Qualitätsziele

In Bezug auf unsere vorrangigen Aufgaben und Absichten im Rahmen unserer Qualitätspolitik finden folgende übergeordneten Qualitätsziele besondere Beachtung:

Die Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder

- Jedes Kind steht in unserem Kindergarten mit seiner Persönlichkeit im Mittelpunkt. Wir gehen auf die Bedürfnisse der Kinder nach Erziehung und Bildung ein, nehmen alle so an, wie sie sind und begegnen ihnen mit Offenheit und Freundlichkeit, damit sie sich angenommen und wohl fühlen.
- Wir stärken bei allen Kindern die Stärken und schwächen die Schwächen.
- Wir begleiten die Kinder ausgehend von ihrem Entwicklungsstand schrittweise zur Bewältigung ihrer Lebensaufgaben.
- Die Kinder lernen bei uns, nach christlichen Werten miteinander umzugehen und erleben durch verschiedene Methoden unseren Glauben.

Eltern als Kooperationspartner

- Wir begegnen allen Eltern mit Freundlichkeit und Offenheit und gehen auf deren Anregungen und Kritik ein.
- Wir zeigen den Eltern, dass uns ihr Kind wichtig ist und wir es annehmen, wie es ist.
- Im Umgang mit den Eltern nehmen wir Rücksicht auf deren familiäre Situation und begegnen ihnen mit Hilfsbereitschaft und Verständnis.

Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter

- Wir nehmen uns gegenseitig in unserer Persönlichkeit an und akzeptieren die Meinungen und Standpunkte der anderen, äußern konstruktive Kritik, nehmen sie an und unterstützen uns gegenseitig in unserer Arbeit und beim Lösen von Problemen.
- Wir, das Team, entwickeln unsere beruflichen Interessen und Stärken durch

Fortbildungen und Fachliteratur weiter. Davon profitieren die Kinder, die Eltern, der Träger, die Gemeinde und natürlich wir untereinander.

Kooperation zwischen Träger und Mitarbeiter

- Träger und Mitarbeiter arbeiten eng zusammen, um für die Kinder bestmögliche Erziehung, Bildung und Betreuung zu erreichen und um die Bedürfnisse der Eltern zu berücksichtigen.

Öffnung nach außen

- Wir streben eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden unseres Einzugsgebietes an und unterstützen sie in kirchlichen und öffentlichen Belangen.
- Wir öffnen unseren Kindergarten durch verschiedene Veranstaltungen und ermöglichen somit die Begegnung unterschiedlicher Generationen.

Transparenz der Organisation

- Unsere Abläufe sind klar strukturiert und für alle Beteiligten durchschaubar. Durch feste Absprachen und gezielte Arbeitseinteilung erreichen wir eine effiziente Arbeitsweise.

Alles über unsere Sternchen/Sternschnuppen

Zwei pädagogische Mitarbeiterinnen sind als feste Bezugspersonen für die "Sternchen" da und geben ihnen an einem vertrauten Ort Begleitung, Fürsorge und Geborgenheit.

Gleichzeitig ist der Anteil der unter Dreijährigen stark gestiegen, sodass wir je nach Anzahl eine weitere Altersgruppe von Kindern ab 2,5 Jahren gebildet haben, welche in den Räumen des Kindergartens (Bücherzimmer) ihren Stamplatz haben (diese Bildung ist abhängig von der Anmeldezahl und von freien Plätzen im Kindergartenbereich!) Der Tagesablauf und die Zielsetzung ist mit denen der Krippenkinder identisch.

Bereits morgens mit der Ankunft benötigen die Kinder noch die Begleitung ihrer Bezugserzieherinnen. Mit Hilfe zur Selbsthilfe geben wir altersgemäße Unterstützung im lebenspraktischen Bereich und begleiten die Kinder in die gewohnten Räumlichkeiten.

Weil unter dreijährige Kinder die Welt über ihren Körper und ihre Sinne erfahren, benötigen sie Räume, die diesen Bedürfnissen entsprechen. So finden die Sternchen bei uns Treppen, Stufenpodeste, Treppenwellen, schräge Ebenen, Hängeschaukel, Mais-, Kastanien- oder Bällebad, Höhlen, Badeplatz für Wasserspiele, Rutschautos, Malwand zum Experimentieren mit Kleister und Farbe, Spiegel und Vieles mehr.

Diese Ausstattung trägt der Lust der Kinder an Bewegung Rechnung und gibt ihnen die Möglichkeit, sich hochzuziehen, etwas zu schieben, hoch, runter, rein und raus zu krabbeln, Treppen hinauf und herunter zu steigen und zwischendurch auf einer zweiten Ebene zu verweilen und so ihre Welt zu erforschen und zu

entdecken.

Unser Gruppenraum gilt als Basis, von der aus die Sternchen ihre Umgebung erkunden können.

Der strukturierte Tagesablauf gibt den Kindern die nötige Sicherheit und stärkt ihr Vertrauen. Unser Tagesablauf sieht folgendermaßen aus.

Morgenkreis

Um 9.00 Uhr treffen sich die Sternschnuppen zum Morgenkreis und um 09:30 Uhr die Sternchen, wo wir mit dem Begrüßungslied des Kindergartens beginnen. Anschließend sagen wir uns mit Instrumenten "Guten Morgen". Durch das Mitmachen stärken wir die Persönlichkeit, den Gemeinschaftssinn und das Selbstbewusstsein unserer Kinder. Gleichzeitig erlangen sie nicht nur einen umfangreichen Schatz an Melodien und Gedichten, sondern knüpfen Kontakte zu den Gleichaltrigen bei Spiel und Bewegung. Wichtig ist das Wiederholen von Gelerntem, um den Kindern Sicherheit in der kleinen Gruppe zu geben.

Je nach Gruppenverhalten werden bekannte Lieder und Spiele variiert und neue eingeführt. So werden die Kleinen in ihrem Kreis gefordert aber nicht überfordert.

Frühstück im Bistro

Wir begleiten die Sternchen um 09:00 Uhr, bzw. Die Sternschnuppen um 09:30 Uhr in das Bistro des Kindergartens, wo sie sich am Frühstücksbuffet ihre Speisen und Getränke frei wählen. Neben Obst, Rohkost, Müsli, Milch, Joghurt und belegten Broten bieten wir Wasser und Saftschorlen an.

Kinder, welche noch nicht vom Buffet essen können, erhalten in der Zwischenzeit ihren mitgebrachten Brei, ihr Gläschen o. Ä.

Feste Handlungsabläufe, die Kinder ein Leben lang begleiten, wie Teller holen, Getränke einfüllen, Tisch abräumen, abwischen, Esskultur... werden eingeübt und gefestigt.

Freispielzeit

Im Anschluss daran beginnt die freie Spielzeit der Kinder in den neu geschaffenen Räumen unserer Krippe.

Anfangs gemeinsam mit der Bezugserzieherin, später selbstständig, erforschen die Kinder ihren Raum und die Spielmöglichkeiten. Hierbei werden den Kindern je nach Entwicklungsstand geeignete Materialien zur Verfügung gestellt, damit sie die Gelegenheit haben, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Wenig Spielzeug, dafür aber umso mehr Zeug zum Spielen, wie Tücher, Dosen mit Schraubverschluss, Holzsteine, Farben, Schaum oder Schüttgegenstände benötigen sie für ihr Lernen.

Als Sternchen erwerben sie neben dem Ablösen von der Mutter vor allem Sozialkompetenz in Form von:

-  Kontakte zu anderen Kindern knüpfen
-  Bedürfnisse zur Geltung bringen
-  warten bis sie an der Reihe sind

- ★ an Regeln halten
- ★ „Einer unter Mehreren“ zu sein



Mittagessen im Bistro



Um 11.00 Uhr gehen die Sternchen und Sternschnuppen in das Bistro zum Mittagessen. Kinder, die unser Mittagessen noch nicht verzehren können, erhalten hier ihr mitgebrachtes Gläschen.



Mittagsruhe oder Draußen sein



Ab 11.30 Uhr gehen wir eine Stunde an die frische Luft, bei schlechtem Wetter in die Turnhalle. Auch unser Krippenspielplatz bietet den Kindern für Bewegungen aller Art vielfältige Möglichkeiten. Ab dieser Zeit sind die Sternchen und die Sternschnuppen für den Rest des Tages zusammen. Um 12.30 Uhr besteht die Möglichkeit zur Mittagsruhe. Hierzu steht uns ein Ruheraum zur Verfügung. Sollten Kinder früher eine Ruhephase benötigen, so passen wir uns dem Rhythmus des Kindes an.

In der Turnhalle ist stets eine Bewegungsbaustelle aufgebaut, wo die Kinder verschiedene Bewegungsmöglichkeiten und die Regeln kennen lernen. Mit zunehmender Selbstkompetenz sollen sie befähigt werden, die Turnhalle eigenständig während der Freispielzeit zu nutzen. In der Regel ist dies mit ca. 4 Jahren erreicht.

Auch hier kommt der pädagogischen Mitarbeiterin eine wichtige Rolle zu. Sie gibt Hilfestellung beim Umziehen, an den Geräten, ermuntert, lobt und gestaltet die Bewegungsbaustelle altersentsprechend.

Auch nach dieser "Bewegungszeit" nutzen die Sternchen/Sternschnuppen noch den Ruheraum zum Mittagsschlaf. Natürlich richten wir uns ggfs. auch während des Vormittags nach den Schlafgewohnheiten und -bedürfnissen einzelner Kinder, je nach Rhythmus des Einzelnen.



Freispielzeit



Nach dem Mittagsschlaf treffen wir uns wieder zum Spiel in unseren Räumen. Dort bieten wir am Nachmittag noch einen kleinen Imbiss an.

Wir bleiben in unseren Spielräumen bis die Kinder abgeholt werden oder mit dem Bus nach Hause fahren. Die Sternchen/Sternschnuppen nehmen um 15.00 Uhr am gemeinsamen Abschlusskreis der Kindergartenkinder teil.

Feste Aktivitäten der Sternchen, wie z. B. Workshops o. Ä. teilen wir Ihnen am Beginn eines Jahres in der Kindergartenzeitung mit.



Sauberkeitserziehung



Natürlich unterstützen wir Sie gerne bei der Sauberkeitserziehung Ihres Kindes:

- Unsere Sternchen wickeln wir in der Badeoase; hierzu möchten wir Sie bitten, Wickelzubehör mitzuschicken.
- Unsere 3-jährigen Kinder unterstützen wir selbstverständlich beim Erlernen des

- Toilettenganges → hier empfehlen wir Windelhöschen!
- Bis zum Wechsel in den Kindergarten soll die Sauberkeitserziehung abgeschlossen sein.

Übergang in den Kindergarten

Drei Jahre vor der Einschulung wechseln die Sternchen, bzw. Sternschnuppen in den Kindergarten. Auch dieser Wechsel geht langsam und in Begleitung der Bezugserzieherin vor sich. Schon während der "Sternschnuppenzeit" schnuppern die Kinder in diesem Bereich und der Übergang geht fast nahtlos.

Meist wechseln die Kinder in den Wochen vor den Sommerferien bereits zu ihrer neuen Bezugserzieherin und werden von ihrem "Paten", einem Regentropfenkind, begleitet und unterstützt.

Eine kleine Feier, in der der "Rauswurf" aus der Krippe mit allen Kindern zelebriert wird, erweist sich jedes Jahr als gelungener Übergang in die Kindergartenzeit.

Für unsere unter dreijährigen Kinder sehen wir als vorrangiges Ziel, dass die Kinder gerne zu uns in den Kindergarten kommen. Hierzu gehören hauptsächlich das tränenlose Trennen von den Eltern und die Integration in die Gruppe. Geborgenheit und Freiheit zum forschenden Tun, anregende Materialien und Aktivitäten in kleinen Gruppen wollen WIR den Kindern geben, was den Eingliederungsprozess erleichtern soll.

Krabbeltreff

Jeden Freitag besteht die Möglichkeit, unsere Krabbelgruppe zu besuchen. Um 09:30 Uhr treffen sich alle interessierten Eltern mit Kleinkindern in den Räumen der Sternchen zum Morgenkreis. Anschließend verweilen Eltern und Kinder in den Räumen der Krippe, während die Sternchen die Turnhalle besuchen.

Der Tagesablauf Ihres Kindes im Kindergarten

Im Kindergarten sind die Kinder der Gruppe der Gleichaltrigen, mit denen das Kind später in die Schule kommt, zugeordnet.

Jeder dieser Jahrgangsstufen ist einer pädagogischen Mitarbeiterin zugeordnet, die für die Durchführung der pädagogischen Arbeit zuständig und verantwortlich ist. Gleichzeitig sind unsere Räume in Funktionsräume eingeteilt. So gibt es das Atelier, als Mal- und Bastelbereich und im gleichen Zimmer einen Rollenspielbereich. Daneben liegt die Lernwerkstatt mit Puzzlen und diversen Gesellschaftsspielen, die zu ruhigem, konzentriertem Spiel einladen.

In einem weiteren großen Raum – dem Bauzimmer – sind Materialien zur Konstruktion untergebracht, wie z. B. Holzbausteine, Lego, Duplo, Mustersteine... Direkt dahinter liegt unser Bücherzimmer, welches gleichzeitig das Basiszimmer für die Sternschnuppen ist.

Der Tag Ihres Kindes beginnt mit einer freundlichen, persönlichen Begrüßung. Hier findet eine erste Kontaktaufnahme statt. Das Begrüßungsritual „Guten Morgen“ (der Name des Kindes) wird immer vom diensthabenden Personal durchgeführt. Danach sollte jedes Kind mit „Guten Morgen“ antworten.

Die Kinder begeben sich in die Garderobe und erhalten ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechende Hilfestellung während der Auszieh- und Anziehsituation. Alle von den Eltern gebrachten Kinder, welches ab 7.00 Uhr möglich ist, melden sich bei der anwesenden Erzieherin des Frühdienstes in der Kinderkrippe. Ab 8.00 Uhr öffnet der Kindergartenbereich und die Kinder können in die Spielbereiche ihres Wunsches gehen.

9:00 Uhr Gemeinsame Begrüßung

Alle Kindergartenkinder treffen sich zum Begrüßungsritual am Morgen. Hier wird täglich unser Begrüßungslied gesungen und eine Willkommensrunde findet statt. Es werden die Kinder gezählt, das Datum, Wochentag und die Jahreszeit benannt.. Im Anschluss daran gehen die Wolkenkinder (kleinste Jahrgangsstufe des Kindergartens), die Sonnenkinder (mittlere Jahrgangsstufe des Kindergartens) und die Regentropfenkinder (die Jahrgangsstufe vor der Einschulung) mit ihren Bezugserzieherinnen zu ihren täglichen Treffen. Dies ist auch die Zeit, in der wir mit den Großen in Projekten arbeiten.

Die Sonnenkinder werden bereits langsam an diese Art des Arbeitens herangeführt, während bei den Wolkenkinder die grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten gelegt werden.

Projektarbeit bei uns im Kindergarten

Projekte entstehen aus Interessen, Ideen, Bedürfnissen und Neigungen der Kinder an einer bestimmten Sache (z.B. Traubenernte). Wir greifen dies auf und bearbeiten das Thema so lang, wie die Kinder Interesse zeigen.

Bei der Projektarbeit wird mit den Kindern gemeinsam alles geplant und durchgeführt. Sie planen das Thema, die Aktivitäten, helfen bei der Vorbereitung und entscheiden über den Ablauf und die Dauer des Projektes.

Jedes Gruppenmitglied darf seine Wünsche, Meinungen und Ideen einbringen.

Die Kinder sammeln dabei reichhaltige Lernerfahrungen in ihrem Umfeld und der Kultur z.B. Gegenstände zur Traubenpresse von früher im Museum, Traubenernte im Weinberg ...

Sie lernen aus erster Hand, d.h. wir schauen alles vor Ort an. Wir besuchen Weinberge, Bauernhöfe, Feuerwehr, Krankenhäuser, Geschäfte, usw.

Wir befragen dabei andere Menschen und sammeln neue Informationen.

Das jeweilige Thema wird noch vertieft durch verschiedene Angebote, wie z.B. Bilderbücher, Gespräche, Lieder, Basteln, Rollenspiele, die auch während der Freispielzeit am Vormittag angeboten werden.

Das Projekt ist die optimale Lernmethode für die Kinder, weil das ganzheitliche Lernen und Erleben im Vordergrund steht, d.h. es werden alle Sinne und Bereiche angesprochen. Es regt zum Forschen, Entdecken, Problemlösen, Kommunizieren und Hinterfragen an. Ganz wichtig hierbei ist die Mitbestimmung, die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder.

Eine Präsentation o. ein Fest innerhalb der Gruppe beendet meistens das Projekt.

Die Projektmethode berücksichtigt die These

„Wer lernen will, muss vor allem reden und begreifen!“

Der Mensch behält von dem

was er liest 10 %

was er hört 20 %

was er sieht 30 %

was er sieht und hört 50 %

worüber wir selbst sprechen 70 %

was er selbst ausführt 90 %

Aus dieser Untersuchung ergibt sich die Projektmethode als bestes Lernfeld für unsere Kinder.

Freispielzeit von ca. 10.00 Uhr bis 11.20 Uhr

In dieser Zeit wählt ihr Kind selbstständig:

- Spielmaterial
- Spielpartner
- Spieldauer
- Spielort

Während der Freispielzeit lernen die Kinder an sozialem Verhalten:

- Aufeinander zugehen
- Kontakt aufnehmen
- sich durchsetzen
- nachgeben(zu) beachten
- sich an Neues heran trauen und evtl. Misserfolge aushalten
- Rücksicht nehmen
- anderen helfen, teilen
- Freundschaften schließen
- Spaß am gemeinsamen Spiel erleben
- im Rollenspiel werden alltägliche Situationen durchgespielt und verarbeitet

Neben dem Einüben sozialer Verhaltensweisen werden gefördert:

- Konzentration und Ausdauer
- das Gedächtnis
- Fingerfertigkeit (schneiden, kneten, Legespiele ...)
- Erlebtes und Gesehenes beim Malen verarbeiten
- Fantasie ausleben
- selbstständige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen
- Einsicht in Ordnung und Regeln

In der Freispielzeit wählt das Kind seinen Spielort unter folgenden Bereichen aus:

Durch Anhängen ihres Fotos an die Orientierungswand signalisieren die Kinder, welchen Spielbereich sie besuchen werden. Sonnen- und Regentropfenkinder können alle vorhandenen Räume selbstständig und auch alleine besuchen. Die Wolkenkinder dürfen noch nicht alleine in die

Turnhalle. Die Regeln wurden ausführlich mit den Kindern erarbeitet. Bei Nichteinhaltung erhalten die Kinder eine rote Karte, welche an der Orientierungswand befestigt wird. Sie zeigt an, dass das Kind an diesem und am nächsten Tag den entsprechenden Raum nicht besuchen darf.

Bauzimmer

- Die Kinder schulen durch verschiedene Baumaterialien ihre Feinmotorik.
- Die Kinder entfalten ihre Fantasie frei und erhalten mit verschiedenen Baumaterialien Anreize zum Spiel .
- Auf dem Bauteppich in der Konstruktionsecke stehen den Kindern Bausteine aus
- Holz, Tierfiguren, Poly-M-Steine, Lego, Noppers ... zur Verfügung.

Lernwerkstatt

- Die Kinder lernen sich für einen Zeitraum zu konzentrieren und ausdauernd mit einer Sache zu beschäftigen.
- Die Kinder lernen miteinander zu teilen und zu warten, bis sie an der Reihe sind.
- Die Kinder erfahren zu gewinnen, aber auch zu verlieren.

Die Spieltische nutzen die Kinder, um verschiedene Spiele zu spielen. Sie haben dort die Möglichkeit zwischen Spielen zu entscheiden, bei denen sie gemeinsam daran arbeiten ein Ziel zu erreichen, aber es gibt auch Spiele, bei denen es um das Gewinnen oder Verlieren geht. Weiterhin stehen ihnen auch Geschicklichkeitsspiele oder Puzzles zur Verfügung.

Atelier

- Die Kinder entwickeln eigene Ideen und setzen diese um.
- Die Kinder lernen vielfältige Materialien kennen und auszuprobieren.
- Die Kinder erweitern ihre feinmotorischen Fähigkeiten und den Umgang mit Stift, Schere etc.

Im Kreativbereich haben die Kinder eine vielfältige Auswahl an verschiedenen Bastelmaterialien. Sie können sich an Stiften, Scheren, Klebern, verschiedenen Papieren, Folien, Kartons, Naturmaterialien frei bedienen. Sie können ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen und ihre Ideen selbstständig umsetzen.

Turnhalle

- Die Kinder erhalten durch die Bewegungsbaustelle einen sportlichen Ausgleich zum Alltag.
- Die Kinder entscheiden sich zwischen vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten.
- Die Kinder lernen soziale Verhaltensweisen und das Einhalten von Regeln.

Die Bewegungsbaustelle wird im Turnraum regelmäßig aufgebaut. Dort haben die Kinder dann die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Geräten zu bewegen. So steht ihnen ein Trampolin, eine große Weichbodenmatte zum Rutschen und Turnen, Balancierbretter, Klettergerüst usw. zur Verfügung. Die Kinder entscheiden selbstständig, wann und mit wem sie die Bewegungsbaustelle nutzen möchten.

Rollenspielecke

- Die Puppenwohnung regt die Kinder im Freispiel zu verschiedenen Rollenspielen und auch zum gemeinsamen Spiel an.

In der Puppenwohnung stehen den Kindern Spielmaterialien, wie z.B. Puppen, Arztutensilien, eine Spielküche, Verkleidungsmaterialien, ein Bettchen usw. zur Verfügung. Die Kinder spielen hier häufig zusammen und es macht ihnen sichtlich Spaß in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Werkzimmer

- Die Kinder erlernen handwerkliche Fähigkeiten, wie z.B. den richtigen Umgang mit Werkzeugen.
- Die Kindern lernen Vorsicht und bestimmte Regeln im Umgang mit verschiedenen Werkmaterialien.

Das Werkzimmer wird in der Freispielzeit von den Kindern, die einen Werkschein abgelegt haben, selbständig genutzt. Dort stehen ihnen Werkbank, Hammer, Säge, Nägel, Holzleim und natürlich verschiedene Holzstücke zur Verfügung. Auch für gezielte Aktivitäten, wie den Workshop Werken wird dieser Raum genutzt.

Bücherzimmer

- Die Kinder suchen sich nach ihren Interessen Bilderbücher aus, schauen sie an, erzählen und bekommen auch vorgelesen.
- Das Bücherzimmer bietet den Kindern die Möglichkeit des Rückzuges. Sie können sich dort entspannen und sich mit den Büchern beschäftigen.

In der Bilderbuchecke haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Bilderbücher anzuschauen. Unser Angebot reicht von Sachbüchern, Märchenbüchern, Tierbüchern, religiösen Bilderbüchern bis hin zu Bilderbüchern, die während der einzelnen Jahreszeiten aktuell sind. Dort können sich die Kinder ausruhen und entspannen.

Bistro

- Alle Kinder können ihren Zeitpunkt der Zwischenmahlzeiten innerhalb eines Zeitraumes frei wählen und gehen dazu in das Bistro, wo sie sich am
- Frühstücksbuffet ihre Speisen und Getränke aussuchen. Neben Obst, Rohkost, Müsli, Milch, Joghurt und belegten Broten bieten wir Wasser und Saftschorlen an.
- Die Kinder benötigen keine Brotzeit von zu Hause.
- Wir führen die Kinder ausgehend von ihrem Entwicklungsstand schrittweise zur Selbstständigkeit im lebenspraktischen Bereich.
- Am Nachmittag bieten wir den Kindern noch einen kleinen Imbiss an. Das benötigte Geschirr holen sich die Kinder selbstständig und räumen es wieder auf. Jeder wischt seinen Tischteil selbst ab.
- Wir achten auf Tischmanieren.

Feste Bestandteile im Kindergartenbereich:

„Chef sein“ ist im Kindergarten eine sehr begehrte und wichtige Rolle

- Das „Chef sein“ steigert und stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder und führt zum mitdenkenden Menschen.
- Mit den wachsenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Kinder mit zunehmendem Alter erreichen, wachsen sie in die Aufgaben des Chefs hinein.

Der Chef/die Chefin hat folgende Aufgaben:

- Zum Morgenkreis rufen mit dem Becken.
- Im Morgenkreis die Kinder zählen
- Mit dem Signal herumgehen und Kinder fragen, ob sie schon gegessen haben.
- Das Ende des Freispiels wird mit dem Lied: „ 1, 2, 3, das Spielen ist vorbei. 4,5, 6 und aufgeräumt wird jetzt“ bekannt gegeben.
- Mit Gebetswürfel das Tischgebet aussuchen

Geburtstagsfeier

Wir feiern den Geburtstag ihres Kindes im gemeinsamen Spielekreis. Es soll aber nichts von zu Hause mitgebracht werden.

Großentreff für die Vorschulkinder

Die Aktivität/Beschäftigung der Kinder dient aufgrund des höheren Schwierigkeitsgrades der Vorbereitung auf die Schule.

Die Aktivität fördert die Kreativität der Kinder und der Aufbau der Aktivität berücksichtigt die Grundsätze der Projektmethode. Sie findet an einem festen Tag statt, der ihnen zum Kindergartenjahresbeginn mitgeteilt wird

Hören, Lauschen, Lernen für die Vorschulkinder

- Die Vorschulkinder treffen sich regelmäßig zu Hören, Lauschen, Lernen
- Die Kinder erhalten Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache.
- Eine Lese- und Rechtschreibschwäche kann durch dieses Programm wirksam vorgebeugt werden.
- Es werden Weichen für einen erfolgreichen Schrift-Spracherwerb gestellt.
- Den Kindern wird die Zuordnung von Lauten zu Buchstaben vermittelt.
- Die Kinder sammeln Erfahrungen aus erster Hand.
- Durch Beobachtungen und selbstgewonnene Erkenntnisse schulen die Kinder
- Ihre Wahrnehmung und das Denkvermögen.

11:15 Uhr bis 11:25 Uhr Aufräumen

Spielekreis von 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr / 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Die Stuhlkreise der vier- bis sechsjährigen Kinder finden täglich um 11.30 Uhr bzw. 12:00 Uhr statt (im Wechsel mit dem Mittagessen). Hier treffen sie sich in ihrer Altersgruppe, um gemeinsam Kreisspiele, Fingerspiele und Lieder durchzuführen. Dieser Kreis wird nicht von einer Erzieherin, sondern von einem Kind, dem sogenannten Stuhlkreiskönig, geleitet und moderiert. Er hat einen kindgerecht gestalteten Plan, auf dem die einzelnen Bestandteile unseres Stuhlkreises bildlich aufgeführt sind. Bei Unsicherheiten oder Unklarheiten unterstützt die anwesende

Erzieherin den Stuhlkreiskönig.

Täglich beginnt unser Stuhlkreis mit dem gleichen Lied. Anschließend darf der „Stuhlkreiskönig“ ein Kreisspiel, ein Lied oder ein Fingerspiel aus unserem „Zaubersack“ herauszaubern. Die Spiele im Zaubersack werden regelmäßig ausgetauscht, so passen die Spiele, Lieder zu den jeweiligen Projekten und Jahreszeiten. Nach dem Zaubern hat der König die Wahl zwischen einem Kreis- oder Zungenspiel, einer musikalischen Spieleinheit oder dem Lesen einer Geschichte. Diese Aktivität führt dann die Erzieherin mit den Kindern durch. Der aktuelle Stuhlkreiskönig wählt anschließend unter den anwesenden Kindern seinen Nachfolger für den nächsten Tag aus. Die letzten Aufgaben des Königs sind die Aufforderung zum Aufräumen der Stühle und das Schicken der Kinder zur Toilette und zum Hände waschen.

Der Stuhlkreiskönig als Mittelpunktrolle lernt hier:

- Verantwortung für sein Tun zu übernehmen
- sich durchzusetzen
- eigene Entscheidungen zu treffen
- Selbstvertrauen aufzubauen
- mit der Rolle im Mittelpunkt zurecht zu kommen
- vor einer größeren Gruppe zu sprechen
- seine Denk- und Merkfähigkeit zu erweitern

Mittagessen von 11:30 bis 12:00 / 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr:

Je nachdem, um welche Uhrzeit die jeweilige Altersgruppe ihren Stuhlkreis durchführt, gehen sie davor oder danach in das Bistro zum Mittagessen, das von Montag bis Donnerstag gekocht wird. Die Regentropfen- und Sonnenkinder kochen für alle Kinder im wöchentlichen Wechsel freitags eine Suppe.

Beim Mittagessen entscheiden die Kinder die Essmenge selbst, müssen aber von allem probieren.

Bei jeder Mahlzeit achten wir darauf, dass jedes Kind mindestens ein Glas Wasser oder Saftschorle trinkt.

Aufenthalt im Freien von 12.30 bis 13.30 Uhr

Nach dem Mittagessen bzw. den jeweiligen Stuhlkreisen gehen alle Kindergartenkinder gemeinsam eine Stunde nach Draußen, um entweder unseren großzügigen Spielplatz zu besuchen oder einen Spaziergang zu machen.

Anschließend können die Kinder wieder frei ihre Räumlichkeiten zum Spielen wählen, oder besuchen ihren Workshop, für den sie sich entschieden haben.

Workshops am Nachmittag

Die Workshops sind Aktivitäten am Nachmittag, um den Besuch am Nachmittag attraktiv zu machen.

- Der Workshop unterstützt die persönlichen Neigungen und Interessen der Kinder.
- Die Kinder erhalten neue Anreize zur Entwicklung in verschiedenen Bereichen.
- Die Kinder entscheiden selbst, an welchem Workshop sie teilnehmen (meistens ca. 6-8 Wochen, danach wird neu gewählt)

Anmeldeinformationen

Die Eltern buchen für ihr Kind eine wöchentliche Betreuungszeit und zahlen den monatlichen Beitrag entsprechend ihrer Buchungskategorie. Dabei ist zu beachten, dass für Kinder ab dem 3. Lebensjahr die staatliche Förderung erst ab der Stundenkategorie „über 3 bis 4 Stunden“ gewährt wird.

Die von den Eltern gebuchte Betreuungszeit wird in der Buchungsvereinbarung für das jeweilige Kindergartenjahr festgelegt. Grundlage der Buchung ist die tatsächliche Nutzung der Einrichtung im Rahmen der Öffnungszeiten. Der Kindergarten bietet folgende Öffnungszeiten an:

Montag bis Freitag: 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Die Eltern sind im Rahmen der Öffnungszeiten bei der Buchung grundsätzlich flexibel. Um ein ungestörtes und effektives pädagogisches Arbeiten mit den Kindern zu ermöglichen sind von Seiten des Trägers jedoch folgende Mindestbuchungszeiten (sog. Kernzeiten) vorgesehen, bzw. werden folgende Abholzeiten empfohlen:

- Bringzeit ist von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr.
- Von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr sollen alle Kinder im Kindergarten sein (Kernzeit, muss gebucht werden).
- Als Abholzeit in der Kinderkrippe empfehlen wir 12.30 Uhr nach dem Aufenthalt im Freien und dann durchgehend bis 16.00 Uhr
- Im Kindergarten erwiesen sich 12.30 Uhr, 13.30 Uhr und dann ab 15.00 Uhr durchgehend bis 16.00 Uhr als empfehlenswert, weil hier der Tagesablauf der Kinder nicht gestört wird.

Da wir auf der Grundlage der Buchungszeiten z.B. den Personaleinsatz planen werden, sollte die Buchungszeit der Zeit entsprechen, in der das Kind regelmäßig unsere Einrichtung besucht. Davon unberührt bleiben im Einzelfall mit dem Träger/Erzieherin abgestimmte Änderungen des Aufenthalts im Kindergarten (z.B. wegen Arztbesuch, sonstige Verhinderung der Eltern). Bei täglich unterschiedlichen Betreuungszeiten wird ein Wochendurchschnitt gebildet. Urlaubs- und Krankheitszeiten bleiben dabei unberücksichtigt.

Änderungen der Buchungen im Laufe eines Kindergartenjahres sind mittels schriftlicher Vereinbarung zwischen dem Träger und den Eltern grundsätzlich möglich, müssen aber rechtzeitig angezeigt werden.

Die Elternbeiträge müssen für das ganze Kindergartenjahr, d.h. auch während der Schließzeiten oder bei Abwesenheit des Kindes, entrichtet werden. Der Jahresbeitrag wird dabei in 12 Monatsbeiträgen erhoben.

Weiterhin müssen alle Eltern Mitglied im Trägerverein werden. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 9,20 Euro. Sind die Eltern bereit eine Arbeitsleistung von mindestens 10 Stunden während eines Kindergartenjahres zu erbringen, zahlen sie den reduzierten Beitrag.

Der Elternbeitrag ist für Kindergartenkinder und für Kinder unter drei Jahren identisch.

Die Höhe des Elternbeitrages richtet sich nach der gebuchten Betreuungszeit. Der monatliche Elternbeitrag staffelt sich seit dem 01.09.2015 wie folgt:

<u>eine wöchentliche Buchungszeit von</u>	<u>entspricht der Stundenkategorie</u>	<u>Elternbeitrag mit Arbeitsleistung</u>	<u>Elternbeitrag ohne Arbeitsleistung</u>
über 10 bis 15 Std.	über 2 bis 3 Std.	81,00 EUR	91,00 EUR
über 15 bis 20 Std.	über 3 bis 4 Std.	90,00 EUR	100,00 EUR
über 20 bis 25 Std.	über 4 bis 5 Std.	99,00 EUR	109,00 EUR
über 25 bis 30 Std.	über 5 bis 6 Std.	108,00 EUR	118,00 EUR
über 30 bis 35 Std.	über 6 bis 7 Std.	117,00 EUR	127,00 EUR
über 35 bis 40 Std.	über 7 bis 8 Std.	126,00 EUR	136,00 EUR
über 40 bis 45 Std.	über 8 bis 9 Std.	135,00 EUR	145,00 EUR

Vereinsmitglieder, die keine Arbeitsleistung erbringen, zahlen einen erhöhten Kindergartenbeitrag.

Der Träger ist berechtigt, die monatlichen Beiträge auch während des laufenden Kindergartenjahres um bis zu 15 % zu erhöhen.

In besonderen Fällen übernimmt auf Antrag der/des Personenberechtigten das Jugend- oder Sozialamt die Kosten ganz oder teilweise. Bis zum Vorliegen eines positiven Bescheids des Jugendamtes und dem Eingang der Beiträge haben die Eltern den geschuldeten Elternbeitrag zu entrichten.

Seit 1. April 2019 gibt es pro Monat und pro Kind 100,-€ Zuschuss vom Land Bayern, wenn ihr Kind bis zum 31. Dezember des laufenden Kindergartenjahres das dritte Lebensjahr beendet hat. Dieser Zuschuss wird vom o. g. Beitrag abgezogen.

Das Bayerische Krippengeld erhalten Eltern ab Januar 2020 für ihre Kinder, die nach dem 1. Januar 2017 geboren und bereits ein Jahr alt sind. Neben den Eltern können auch Adoptionspflegeeltern und Pflegeeltern vom Krippengeld profitieren. Für die Gewährung ist ein Antrag erforderlich.

Antrag ist unter www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld zu finden.

Anmeldebogen

Ich/Wir beantrage/n hiermit die Aufnahme meines/unseres Kindes in die Kindertageseinrichtung Kath. Kindergarten Brunn ab dem

Angaben zum Kind und der Personensorgeberechtigten

Familiennamen des Kindes	
Vorname	Geburtsdatum
Wohnort	Straße
Staatsangehörigkeit	Religion*
Familiennamen des Vaters	
Vorname	Geburtsdatum *
Wohnort	Telefonisch tagsüber erreichbar unter:
Beruf *	Arbeitgeber *
Staatsangehörigkeit	Religion *
Familiennamen der Mutter	
Vorname	Geburtsdatum *
Wohnort	Telefonisch tagsüber erreichbar unter:
Beruf *	Arbeitgeber *
Staatsangehörigkeit	Religion *
Erziehungsberechtigt	
Familien- und Vorname der Geschwister, Geburtsdatum *	
Name und Anschrift des Haus- bzw. Kinderarztes, Telefon *	
Krankenkasse *	
Email-Adresse *	

*freiwillig Angaben

Buchungsvereinbarung

(Ist als Grundlage für die Förderung nach dem BayKiBiG jährlich neu zu vereinbaren.)

Ich/Wir benötige/n folgende Betreuungszeit:

	von	bis				(wird vom Träger ausgefüllt)
Montag						
Dienstag						
Mittwoch						
Donnerstag						
Freitag						
Summe der Buchungsstunden wöchentlich:						
Wir möchten für unser Kinder folgende Beitragsart: Zutreffendes ankreuzen! <input type="radio"/> mit Arbeitsleistung <input type="radio"/> ohne Arbeitsleistung						

Mein/Unser Kind bedarf auf Grund einer bestehenden körperlichen / seelischen Behinderung einer besonderen Förderung in der Kindertageseinrichtung:

Ja Nein

Weitere – freiwillige – Angaben zur Betreuung:

.....
.....

Ich/Wir willige/n ein, dass die angegebenen Daten in Datenverarbeitungsanlagen gespeichert und verarbeitet werden. Die Vorschriften des Datenschutzes werden hierbei beachtet.

Ich/Wir willige/n ein, dass die Kindertageseinrichtung zu Planungszwecken der Kommune des Wohnsitzes des Kindes folgende Daten übermitteln darf: Name, Anschrift und Geburtsdatum des Kindes, Zu- oder Absage eines Betreuungsplatzes.

Ein Anspruch auf Aufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung entsteht erst mit Abschluss des Aufnahmevertrages zwischen den Eltern/Personensorgeberechtigten(n) und dem Träger der Einrichtung.

Datum, Unterschrift der/des Personensorgeberechtigten

.....